



OK-Segel Gebrauchsanweisung

Quantum OK-Segel sind ein sensibles Qualitätsprodukt. Sie werden nur perfekt funktionieren und lange halten, wenn man sie mit Vorsicht behandelt. Bitte ließ die folgenden Instruktionen genau – es gibt keine Garantie unsererseits auf verschlissene Segel.

Handhabung:

1. Lass dein Segel nie länger als unbedingt nötig nass eingerollt. Bereits nach einem Tag bekommt es so Stockflecken und die Nähte schimmeln.
2. Lager es nie zusammengeknuscht. Besonders das Fenster geht schnell kaputt, einmal mittig falten während des Transports ist okay, aber es sollte immer flach, trocken und ungequetscht gelagert werden.
3. Wenn das Segel auf dem Mast gezogen wird muß es vorsichtig und Stück für Stück in die Nut gefädelt werden, damit es ordentlich sitzt und nicht zerreißt. Hast du einen neuen Mast, solltest du vor Benutzung die Mastnut checken, ob sie auch glatt genug ist. Jedwede Unebenheiten müssen vor Benutzung mit Sandpapier eingeebnet werden.
4. La das Segel nie unkontrolliert flattern. Weder an Land noch auf dem Wasser. Während der Wettfahrtpausen solltest du wenn möglich immer segeln. Flatternde Segel verlieren ihre Form sehr schnell.

Segeln:

1. Versuche immer mit deinem persönlich möglichen maximalem Segelvolumen zu segeln. Höhe kommt durch Geschwindigkeit. Und die kommt durch ein flach gesegelttes Boot, ein kraftvolles Rigg und genaues Aussteuern der Windkante.
2. Solltest du den Druck nicht mehr erhängen können, zieh zuerst etwas Unterliekstrecker, um das Segel flacher zu machen.
3. Immer noch zu viel? Cunningham mittelstark anziehen, damit das Segel oben aufmacht.
4. Wenn es richtig taff wird und du kein Volumen im Segel haben willst, zieh GANZ VIEL Cunningham und zieh mit dem Achterliekstrecker jegliches Volumen aus dem Segel. Es ist jetzt ganz flach und der Mast klappt an der Spitze weg, sodass der Druck aus dem Segel entweichen kann.
5. Bei Traveller-Sitz-Wind und Leeneigung des Bootes darf nicht zu viel Volumen im Segel sein, sonst schafft der wenige Wind es nicht durch das Segel und reißt ab: durch Unter- und Achterlieksstrecker kannst du es halb flach ziehen, aber NIE Cunningham ziehen! Zieh die Groschot nur bei Druck im Segel an. Sonst muss das Segel einfach „atmen“ können.
6. Segel NIE mit angezogenem Cunningham Halbwind oder Achterlich! Bevor du um die Tonne 1 gehst muss der Cunningham gelöst werden, damit das Segel den Mast hoch rutschen kann, bevor es aufgefiert wird.
7. Achterlich solltest du immer mit vollem Segel segeln. Benutze immer soviel Niederhalter, dass das Segel nicht im oberen Bereich auftwistet. Bei wenig Wind genau soviel Niederhalter, dass das Segel noch „atmen“ kann - sonst bremsst du dich aus.
8. Wenn du auf der Kreuz kentern solltest, lse unbedingt den Cunningham bevor du dein Boot aufrichtest.

Wir hoffen, du hast viel Spaß und Erfolg mit unseren Segeln. Solltest du Fragen haben zum Trimm oder zur Technik beraten wir dich gern.